

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag** und
Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Re-
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis
Montag, Mittwoch und Freitag Mit-
tags eintreffen, finden Aufnahme.

Neunundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 9. Winnenden, Samstag den 20. Januar 1877.**

Hofkammeramt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Aus dem Hofammerwald **Kirschenbau** beim Buchen-
bacher Hof,

am **Montag den 22ten Januar d. J.**

22 Raummeter buchene, erlene und forchene Prügel, 6000 bu-
chene, gemischte und forchene Stängleswellen

Zusammenkunft **10 Uhr** beim Buchenbacher Hof.

Waiblingen den 17. Januar 1877.

K. Hofkammeramt
Gußmann.

Norddeutscher Lloyd.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

nach

AMERIKA.



nach **Newyork:**

nach **Baltimore:**

nach **New-Orleans:**

jeden Sonnabend.

7. Febr. 21. Febr. 7. März.

7. Februar.

I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M.

Cajüte 400 M.

Cajüte 630 M.

Zwischendeck 120 M.

Zwischendeck 120 M.

Zwischendeck 150 M.

Nähere Auskunft ertheilt die **Direktion des Norddeutschen Lloyd**
in **Bremen**, sowie deren alleiniger General-Agent für **Württemberg**

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

A. Kallenberg in Winnenden.

Louis Hoechel jr. Zinngießer in Backnang.

Carl Robert, Stuttgart



Musken-Garderobe-Lager

für Herren und Damen

Dominos Gesichtsmasken.

Reichhaltigste Auswahl! Billigste Miethpreise!

Neue Anzüge nach Maas gleichfalls miethweise.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau**, Canton Appenzell, Schweiz, bestens
empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie
Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Löffeln zu Mart 5 nebst
Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch
folgende Versandtstellen von; **H. Beck**, Gymnasiumstr. 6, **Stuttgart**; **Julius Bechtle**, **Heil-**
bronn.

Winnenden.

Kaminfeger **Beiz** hat verkauft 1/2 Mor-
gen 14 Ruth. **Weinberg** im mittleren
Lauch und kommt solcher heute

Samstag den 20. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

in **Auffreich** auf hiesigem Rathhaus.

Winnenden.

Einladung.



Der Gesangverein

„**Siedertafel**“

feiert am morgenden

Sonntag, den 21. Jan.

von **Abends 6 Uhr an**

im **Gasthof zur Krone**

sein 9tes Stiftungsfest verbunden mit
Gesangs- und musikalischen Vorträgen, und
ladet hiezu seine Mitglieder, sowie Freunde
des Gesangs ergebenst ein.

Entré nach Belieben.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Es wird ein Knabe oder
Mädchen, zum Volks- und
Anzeigebblatt austragen ge-
sucht.

Bei der Redaktion d. Blattes.

Hertmannsweiler.

Unterzeichneter verkauft nächsten

Donnerstag den 23. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

2 Pferde, Wallachen, gut im Zug,

2 Wägen,

2 Wagenwenden,

1 Mostpress sammt **Mahltrug**

und etliche **Lagerfaß** im Keller

wozu Liebhaber einladet

J. Dautel, Köpflerwirth.

Winnenden.

Morgen Sonntag Abend Missions-
stunde in der unteren **Paulinenpflege.**
Fortsetzung über den Metho-
dismus.

Inspector Niethmüller.

Winnenden.

Wirthschafts- und Bäckerei-Verkauf.

Eine gangbare Gastwirthschaft mit Schildwirthschaftsgerichtigkeit und eingerichteter Bäckerei nebst großem Baum- Gras- und Gemüsegarten dabei — in einem benachbarten Orte gelegen — setze ich aus Auftrag unter günstigen Zahlungsbedingungen dem Verkaufe aus.

C. Schlör, z. Storchen.

Winnenden.

Unterzeichneter hat eine Parthie

getragene Kleider

worunter ein **Confirmandenanzug**, im Auftrag billig zu verkaufen.

J. Gieser, Schneider.

Winnenden.

Es werden

2000 Mark

gegen gute Bürgschaft auf ein oder zwei Posten von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.



Heute Samstag und Sonntag bei ausgezeichnetem

Bockbier

bei D. Haag zur Post.

Stollwerksche Brustbonbons

aus der Fabrik von

Franz Stollwerk,
Hoflieferant in Cöln,

nach Vorschrift des Universitäts-Professor Dr. Harless Geh. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in **Winnenden** bei C. F. Glock.

Für's Herz.

An dich, Herr, laß mich glauben,
Gib mir dazu die Kraft;
Daß nichts das Heil mir rauben,
Das du mir hast verschafft.
Zeig', wie ich glaubensvoll
Aus deinem Ueberflusse
Zum wirklichen Genusse
Stets Gnade schöpfen soll.

Winnenden

500 Mark und 200 Mark Pfllegschafts-Geld

hat auszuleihen

Gottlob Seiz.

Baach.

2 neue Kuhwagen

hat zu verkaufen

Peter Weidner, Schmid.

Winnenden.

Zwei junge Bursche

zum abtragen der Ziegelwaaren werden gesucht bei guter Bezahlung.

Ziegler Hörmann.

Bis Lichtmeß wird ein kräftiges

Mädchen

gesucht, die einige Stunden im Tage Dienst zu leisten hätte. Näheres bei der Red.

Silberne Medaille.



Ehrendiplom

Die größte und berühmteste Lohnspinn- und Weberei Schreckheim,

Station Dillingen zwischen Ulm-Augsburg,

Ulm a/D. 1871.



München 1873

ersucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg. Infolge größter Auswahl passender neuester Maschinen, vermag sie jeden Rohstoff der natürlichen Faserlänge nach entsprechend und vorzüglich zu spinnen und zu zwirnen und ist Jedermann eingeladen, davon selbst Einsicht zu nehmen. Ablieferung erfolgt schleunigst.

Die **Bahnfracht ist her und hin frei** mit Ausnahme für zu geringe Bergsorten. Das Hecheln erfolgt unentgeltlich und wird der Hanf auch ungerieben der Flachs geschwungen angenommen. — Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinn- und Webfabrik sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln. Die Agenten:

Ehr. Lang, Seiler in Winnenden.

J. Scheffel in Waiblingen.

J. F. Eckstein in Schwaikheim.

C. Schäfer in Korb.

Ga. Schausler in Althütte.

S. Holz in Welzheim.

Öeffentlichen Dank

Ich spreche ich Hrn. Ehr. Scheyhing aus Birkach, aus welcher meine seit Jahren innerlich leidende und an Gliedern bereits gelähmte Frau in kurzer Zeit kurrirte, daß sie jetzt ohne Beschwerden gehen und jede Arbeit verrichten kann.

Achtungsvollst

Heilbronn,

Fr. Ufer,
Korbmacher.

Ich bezeuge hiemit Hrn. Ehr. Scheyhing aus Birkach, daß er mich in kurzer Zeit von einem langjährigen Flechten und Magenleiden befreit.

Bietigheim,

Fr. Eber,
Kaufmann.

Ich litt an sehr starkem **Gesichtleiden** und **Schwindsucht**, welches mich unter großen Schmerzen 3 Monat lang ins Bett sesselte. Die Hilfe berühmter Aerzte nahm ich in Anspruch aber es trat keine Besserung ein. Ich ließ nun Hrn. **Ehr. Scheyhing** aus **Birkach** rufen, dessen Erfolge hier allgemein gerühmt werden, und kann ich nicht umhin diesem Mann zu bezeugen, daß ich durch die von ihm verschriebene Medicin in kurzer Zeit vollständig gesund wurde. Ich kann daher Hrn. Scheyhing Jedermann auf's Beste empfehlen.

Stuttgart,

Ernst Hänzler,
Eberhardstraße 69.

Jeden Montag von 10 Uhr an bin ich im Gasthaus von **Holzwarth** beim Bahnhof in **Bafnang**.

Für **Brust- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Gelbsucht, Sicht, Schwindsucht, Wassersucht, Flechten, böse Füße, Krebs und Frauenkrankheiten** zu sprechen und ist von den Kranken der **Urin** mitzu bringen.

Ehr. Scheyhing, Privatier
aus Birkach.

Erscheint
täglich.

Einladung zum Abonnement

auf die

Preis
pro Quartal
2 M. 40 S.

„Stuttgarter Neue Bürger-Zeitung.“

mit dem jeden Sonntag erscheinenden, 8 Seiten starken, prachtvoll illustrierten Unterhaltungsblatt.

Die **Stuttgarter „Neue Bürger-Zeitung“** hat sich seit einem Jahre einen sehr zahlreichen Leserkreis erworben und ist stets bestrebt, Ihren Abonnenten nicht nur das Neueste, sondern auch politische Begebenheiten, in übersichtlicher Form zu bieten und bringt dieselbe täglich Leit-Artikel, Telegraphische Depeschen, Lokales und Vermischtes, Handels- und Börsen-Nachrichten, und außerdem ein reichhaltiges Feuilleton. — Bei wichtigen Ereignissen werden Extrablätter gratis an unsere auswärtigen Abonnenten versandt.

Abonnements zum Preise von vierteljährlich M. 2. 40. incl. Postgebühr nehmen sämtliche Postanstalten entgegen.

Inserate, welche wir mit 10 Pfg. à Zeile berechnen, werden gratis an sämtlichen Plakat-Tafel und Plakat-Säulen angeschlagen und sind daher von der größten Wirksamkeit.

Zu recht zahlreichem Abonnements für das neue Quartal ladet ein

Die Expedition der Stuttgarter Neuen Bürger-Zeitung.

Eine langweilige Geschichte.

Das Fragen- und Antwortspiel in der türkischen Hauptstadt war seit seinem Beginne äußerst unergötzlich, doch langweilte sich dabei die europäische Zuhörerschaft nie in dem Grade als heute. Wir sind nach all dem, was in den letzteren Jahren auf das diplomatische Repertoire gesetzt wurde, nachgerade gewohnt, vor Dingen zu stehen, angesichts derer unserer Vernunft außer Thätigkeit zu treten bemüßigt ist; eine Komödie aber, wie sie seit Wochen in Konstantinopel aufgeführt wird, haben unsere Augen noch nie. Dazu bestimmt, in den dichten Nebel der Völkerfehde im Orient einiges Licht zu bringen, verließ die glückverheißende Konferenz der Mächte, ohne auch nur um einen Schritt die ermatteten und ausgefaugten Nationen dem Frieden genähert zu haben. Programm folgte auf Programm, Ablehnung auf Ablehnung und darin bestand die volle Thätigkeit der großmächtlichen Friedensstifter.

Gegenwärtig beruht die ganze Hoffnung auf Erhaltung, beziehungsweise Herbeiführung des Friedens einzig und allein auf die für diese Tage festgesetzte Konferenz, die angeblich die Schlußkonferenz sein soll. Wohlmeinende Federn stellen uns sogar die Möglichkeit in Aussicht, daß dieser Schlußakt die Sühne für alle bisherigen Unterlassungssünden sein, und daß diese den ersehnten Frieden in ihrem Gefolge haben wird.

Nicht allseits freilich wird dieses schwache Restchen entschwendener Illusionen mit schonender Gläubigkeit behandelt. Aus Pest wird geschrieben: „Die Annahme, daß sich nach Schluß der Konferenz Alles in Wohlgefallen auflösen und Rußland auf jede weitere Intervention verzichten werde, wird hier als den thatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechend bezeichnet. Es ist möglich, daß der Eintritt Rußlands in die Aktion nicht sofort erfolge, daß man sich in St. Petersburg, falls die Verzögerung des Konferenzschlusses nicht ausreichen sollte; noch einige Zeit lassen werde; aber es ist auch möglich, daß in Rischeneff plötzlich der Befehl zum Vormarsche und zur Ueberschreitung des Pruth eintreffen kann. Man ist in Rischeneff eines solchen Befehles gewärtig, und was die österreichische Regierung anbelangt, so konnte ihr hieraus keine Ueberraschung erwachsen, denn es ist Alles wohlwogen und vorbereitet, was, mit Rücksicht auf die Eventualitäten, die sich aus dem Vormarsch der Russen ergeben könnten, zu geschehen habe.“

Für die Auffassung der Sachlage bezeichnend ist auch eine Notiz die aus Paris kommt und Folgendes besagt: „Verläufe aus Konstantinopel an der Londoner und hiesigen Börse von Seiten des bekannten Bankiers Camara in Konstantinopel, der in intimen Beziehungen zu Ignatieff stehen soll, werden signalisirt.“ Daß die Situation, die an der Konferenz doch wenigstens einen fixirten Punkt hatte, von dem aus sie ins Auge gefaßt und beurtheilt werden konnte, mit dem Auseinandergehen desselben wieder ins Unbestimmte, ins Unübersehbare und Unberechenbare hineingeräth, daß allen überraschendsten Möglichkeiten allen nicht vorher zusehenden Plöblichkeiten damit wieder die Bahn freigegeben ist, daß keinerlei Garantie mehr, auch für die Ruhe der nächsten Stunde, möglich ist, daß wieder ein Zustand fiebernden Aufstehens und Ausflagens, nervösen Zusammenschreckens bei dem leisesten Geräusch eintritt, daß nicht die Heere bloß, sondern allerwärts die Gemüther in hochgradigster

Kriegsbereitschaft verharren müssen, daß Europa sich dabei geistig und materiell aufreißt: das werden selbst die schwerlich in Abrede stellen, die ernsthaft an jene letzte Tröstungen glauben. Die Sache wäre nicht schlimmer gewesen, wenn die Konferenz gar nicht zusammengetreten wäre, schlimmer aber sind sie durch das Auseinanderfallen derselben geworden.

So sehen wir nun, daß der Hoffnungsstrahl, der uns beseelt, nicht allenthalben als zuverlässig, sondern von vielen Seiten als solcher angesehen wird, der sich wieder nur als eitel und nichtig erweisen wird. Es ist nicht abzusehen, wie lange diese erdrückende Ungewißheit dauern wird, möglicherweise wird sie erst dann ihr Ende erreicht haben, wenn die unter dem Drucke unverschuldeter Kriegslasten seufzenden Völker laut und nachhaltend auf die Wiedergabe ihrer geraubten Ruhe dringen werden.

B. B. B.

Tagesbegebenheiten.

Berlin, 16. Die heute aus Konstantinopel eingelaufenen Nachrichten lauten derart, daß der Konferenz kaum ein Fiasco erspart bleiben dürfte. Die Note, welche Donnerstag den Vertretern der Großmächte von der Pforte als endgiltiger Bescheid auf das gemilderte Programm zugehen soll, wurde heute dem ersteren bereits privatim mitgetheilt. Es steht nunmehr fest, daß ein Uebereinkommen nicht zu erzielen ist, und da der Sultan wie es heißt, dem Vertreter Englands erklärte, daß er das Verfahren seiner Regierung vollkommen billige, so dürfte es mit der Konferenz aus sein. Salisbury verläßt dieser Tage Konstantinopel.

Berlin, 16. Jan. Schon in den nächsten Tagen soll ein deutscher General nach Rischeneff, in das russische Hauptquartier abgehen. Eine besondere Bedeutung ist dieser Thatsache nicht beizulegen, da die Aufgabe des Generals nur die sein wird, den Berliner Hof beim Großfürsten Nikolaj Nikolajewitsch als dem Höchstkommmandirenden zu vertreten. — Nach Mittheilung Wiener Blätter soll Kaiser Wilhelm Schritte gethan haben, um eine Allianz Oesterreichs und Rußlands für den Fall der Nothwendigkeit zu sichern.

Wien, 16. Jan. Unterliegt es keinem Zweifel, daß die Delegirten noch in dieser Woche Konstantinopel verlassen werden, so ist man doch in hiesigen diplomatischen Kreisen optimistisch genug gestimmt, an dem sofortigen Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Rußland und der Türkei zu zweifeln. Man erwartet vielmehr wieder einen längeren Notenwechsel und man meint, daß Rußland, welches nicht allein vorgehen will, denselben hervorrufen werde. Indes wird man gut thun, diesen optimistischen Meinungen oder Vermuthungen keine Bedeutung beizumessen; denn wenn auch Rußland thatsächlich aus zum Theil bekannten Gründen den Ausbruch der Feindseligkeiten hinauszuschieben trachten sollte, so wird es in diesen seinen Bemühungen durch die Initiative der Türkei gestört werden, die, wie hierher berichtet wurde, die energichsten Kriegsmäßigkeiten während der Konferenztagung ungestört und ungehindert getroffen hat und auf Vorstellungen darüber sich mit dem Vorgehen Rußlands entschuldigte, welches ostentativ große Kriegsvorbereitungen treffe.

Prag, 15. Jan. In Prag wurde konstatiert, daß Tschernajeff thatsächlich aus Rußland ausgewiesen ist.

Tschernajeff's Beschwerdebotelegramm an den Fürsten Gortschakoff blieb unbeantwortet. Der Bürgermeister drückte sein Bedauern aus, Tschernajeff besucht zu haben.

Das versiegelte Ausweisung-Dekret schickte Tschernajeff uneröffnet an den Statthalter zurück, welcher die sofortige Rücksendung an den Adressaten befohl. Hierauf steckte Tschernajeff den Ausweisungsbefehl in ein an den Statthalter adressirtes Kouvert, welches durch einen Lohndiener in die Statthaltereie gebracht wurde; in Abwesenheit des Statthalters wurde im Präsidium das Kouvert entseigelt und das Dekret abermals zurückgewiesen, worauf erst dasselbe durch den Polizeikommissär entseigelt und Tschernajeff verlesen wurde.

Bern, 16. Jan. In den Weltpostverein wurden sämtliche niederländischen und spanischen Kolonien, Brasilien, die britischen Besitzungen Ceylon, Straits-Settlements, Sabuan, Trinidad, Britisch-Guyana, Bermudas-Inseln, Mauritius aufgenommen; der Beitritt wird mutmaßlich am 1. Juli d. J. in Kraft treten; der Beitritt Hongkongs und Japans augenblicklich. Zur Verhandlung ist neu angemeldet Argentinien.

Vera, 17. Januar. Heute findet der große Nationalrath statt an dem 200 Mitglieder, Muselmanen, Christen und Juden; Theil nehmen. Die Mitglieder der Konferenz machen schon morgen halboffizielle Abschiedsbesuche beim Sultan, um im Ablehnungsfalle den Abreise-Coup sofort mit Glor in Scene zu setzen. — Die „Turquie“ erklärt, der Nationalrath werde die ihm zur Berathung vorgelegten, von der letzten Konferenz als das geringste Maß bezeichneten Forderungen, nämlich die Betheiligung der Mächte bei der Ernennung der Gouverneure sowie die Aufsichtskommission, selbst unter Hinzuziehung von Ottomanen, niemals zugestehen. Zu Geschäftsträgern sind bei der demnächstigen Abreise der Botschafter für Deutschland der Legationsrath Busch, für Frankreich Graf Mouy, für Rußland der Botschaftsrath Melidow, für England der Botschaftssekretär Jocelin, für Italien der Botschaftssekretär Baron Galvagna und für Oesterreich der erste Botschaftsrath Baron v. Herbert-Rathkeal in Aussicht genommen. — Der Finanzminister Schahib Pascha hält Beratungen mit den Banquiers in Galata, um der Entwerthung des Papiergeldes Einhalt zu thun. Da die Kaimeh's unter der Hälfte des Nennwerthes gegen Gold abgegeben werden, so ist das Brod im Preise schon auf das Doppelte gestiegen.

Trulleton. Die Heimkehr.

Erzählung von Wilhelm Jungmann.

[Fortsetzung.]

Von sechs Krankenwärtern umgeben, die bestimmt waren, die Salzlade von der Citadelle herunterzutragen, da wegen Verammung der Hauptthore kein Wagen benutzt werden konnte, wollte ich eben das Hospital verlassen, als der wackere Capitain uns entgegentrat und mir freundlich erklärte, er werde mich begleiten, da er mit den Festungswerken besser vertraut, mir auf das Genaueste die Wege zeigen könne, die, geschützt vor den feindlichen Kugeln, in dieselben führen. Ich bat, ich beschwor ihn, sich meinewegen keiner Gefahr auszusetzen, und mich allein ziehen zu lassen; er that es nicht, und so begannen wir denn vereint unsere gefährvolle unheimliche Wanderung.

Von tausend Gefahren umringt, von einem unablässigen Kugelregen umtost, waren wir endlich bis in die Festung und sodann zu den Commandanten derselben gelangt. Auch hier brannte bereits die schöne Peterskirche, die beiden Thuren derselben waren zusammengeschossen, unabsehbare Gluthen loderten aus der Stadt herauf, erstickender Qualm verfinsterte die Helle des Tages, und Angst und Schrecken herrschte auch hier wie überall, und nur mit Mühe gelang es uns endlich, unser Begehren erfüllt zu sehen.

Die gefüllten Salzlade auf dem Rücken, waren unsere Krankenwärter bebütst den Berg hinabgehtiegen, langsam folgte der Capitain und ich ihnen nach, und schon waren wir am Dome vorüber, schon hatten wir eine Seitenstraße eingeschlagen, um, gedeckt von den Häusern derselben, unser Hospital zu erreichen; — da, o Gott! stürzte eine Bombe herein, nicht weit von unsern Füßen, riß die Pflastersteine hinweg und wühlte wie wüthend im Boden umher; wie auf ein Commando, vom heftigen Schrecken ergriffen, hatten unsere Leute die Säcke weggeworfen, und platt ausgestreckt lagen auch sie alle sechs im nächsten Augenblick am Boden, ich that ein Gleiches, und nur unser Capitain allein stand aufrecht; was ihn dazu bewogen, die allbekannte Vorsichtsmaßregel, beim Fallen einer Bombe sich auf den Boden zu legen, außer Acht zu lassen, war es Lebensüberdruß, oder erlaubte es ihm sein militärischer Stolz nicht? das habe ich nie erfahren, daß er es aber theuer büßen mußte, bewies der nächste Augenblick, denn jetzt erhob sich die Kugel einige Fuß über den Boden, platzte mit juchendem Getöse auseinander, und auch der brave Capitain stand nicht mehr aufrecht! Gerechter Gott im Himmel! Mein Freund, mein

Retter lag mit zerschmetterten Beinen am Boden, ein Stück der Bombe hatte ihm den rechten Schenkel, ein anderes das linke Schienbein morsch entzweigeschlagen.

Der Verzweiflung nahe, daß derjenige, den ich so unaussprechlich liebte und verehrte, der für mich jetzt schon zum zweiten Male sich in Gefahr begeben, nun so schrecklich dafür leiden mußte, war ich pfeilschnell in ein Haus geeilt, hatte mir dort eine Matratze erbeten, und mit Hülfe meiner Leute eine Bahre daraus verfertigt, auf welcher der Schwerverletzte in unser Hospital getragen wurde.

Bedenklich schüttelten die Aerzte die Köpfe; zu schrecklich hatten die Stücke der Kugel gewüthet, und selbst der Verletzte schien nur zu deutlich zu fühlen, daß Rettung nicht mehr möglich sei; denn auf's Aeußerste gefaßt, forderte er die Aerzte auf, ihm unumwunden anzudeuten, was er zu hoffen habe, und einstimmig fiel der Ausspruch dahin aus: Daß beide Beine abgenommen werden müßten!

Lange hatte der Capitain nach dieser Erklärung der Aerzte stillgeschwiegen, gleichsam als wenn er etwas Wichtiges mit sich abzumachen habe, dann aber richtete er rasch den Kopf empor, und sprach mit lauter, fast muthwilliger Stimme: „Wohlan, meine Herren! ich unterziehe mich Eurer Operation, doch werdet Ihr erlauben, daß ich vorher meine Rechnung mit der Erde und ihren Bewohnern abschließe, denn wer Euch unter die Hände geräth, der hat hier wenig mehr zu suchen!“ Hierauf winkte er denselben, sich zu entfernen, mir aber gebot er ausdrücklich, an seinem Bett zu bleiben.

Als wir nun allein im Zimmer waren, und ich mit thranenden Augen an seinem Bette saß, da ergriff er rasch meine Hand und sprach mit weicher Stimme:

„Weinen Sie nicht, mein theurer Freund! Was liegt daran, ob ein alter, verkrüppelter Soldat mehr oder weniger auf der Welt ist. Unser Handwert ist der Krieg, und tausendmal sah ich dem Tod in's Auge, der früher oder später mich dennoch erreichen muß, darum hinweg mit solchen Grillen und lassen Sie uns jetzt etwas Wichtigeres besprechen. Hören Sie mich darum rubig an: Von armen Eltern, die schon längst in jene Welt hinübergegangen sind, geboren, blieb mir beim Herannahen meines achtzehnten Jahres nichts anderes übrig, als, gleich vielen andern, als gemeiner Soldat in die Armee einzutreten, und daß auch ich etwas auf dem Felde der Ehre geleistet habe, beweist, daß ich's schnell bis zum Capitain gebracht. Von da an aber verfolgte mich das Unglück, und während mehrere meiner ehemaligen Camraden Marschälle und Generale, geworden, bin ich heute noch nicht mehr als Capitain. Als solcher zog ich auch wie Sie ja wissen, mit meinem Kaiser hin auf Rußlands öde Steppen und sah den Untergang von seinem Heere. (Schluß folgt.)“

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 18. Januar 1877.

Getreide-Gattung.	Voriger Ref.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. Pf.
Dinkel.	Säcke 11	Etr. 254	Säcke 74	2303 30
Haber.	Säcke 98	Etr. 339	Säcke 10	2475 44

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenzen gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst	Mittl.	Niedst.	Gestiegen	Gefallen.	Bemertung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	Höchst.	Niedr.
Kernen Etr.	—	12	—	20	—	—	—
Dinkel "	9 20	9 58	75	—	13	9 30	8 —
Haber "	7 90	7 30	6 75	—	1	8 —	6 10
Gemisch "	—	—	—	—	—	—	—
Einforn Etr.	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 80	2 60	2 50	—	—	—	—
Mischl pr. E.	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 30	3 20	—	—	—	—	—
Weizen	4 —	3 80	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	2 90	—	—	—	—	—
Erbfen	5 —	—	—	—	—	—	—
Linfen	5 —	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	3 20	3 —	—	—	—	—	—
Weiden	3 20	3 —	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 60	1 50	—	—	—	—	—
Pfd. Butter	1 10	1 —	—	—	—	—	—
1 Dd. Stroh	—	70	60	—	—	—	—
1 C. Heu	4 30	—	—	—	—	—	—

Nur in Haupt- und Bogen verkauft.